

Matura-Schlupfloch für 108 000 Franken

Bildung als Business: Ein Privatschulanbieter umwirbt mit einer Kampagne jene, die soeben an der Gymiprüfung gescheitert sind.

Christoph Bernet

Es waren Tage voller Anspannung für viele junge Menschen im bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz: In dieser Woche haben rund 8500 Zürcher Schülerinnen und Schüler erfahren, ob sie die Anfang März absolvierte Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestanden haben oder nicht.

Die langjährige Statistik zeigt: Mehr als die Hälfte von ihnen dürfte durch die Prüfung gefallen sein. Die Betroffenen können zwar einen Besprechungstermin verlangen und erhalten dort Einsicht in die Prüfung. Auch der Rechtsweg in Form eines Rekurses bei der Schulpflege steht offen. Doch in den allermeisten Fällen bedeutet ein negativer Bescheid: Die Türen zum Gymnasium bleiben verschlossen, mindestens bis zum nächsten Jahr.

Das Lernen für die Gymiprüfung ist mit einem hohen Zeitaufwand und je nachdem auch mit hohen Ausgaben verbunden. Renommiertere Anbieter im Kanton Zürich verlangen bis zu 4000

Franken für einen 22-wöchigen Prüfungsvorbereitungskurs mit einem halben Schultag pro Woche. Entsprechend gross dürfte die Enttäuschung bei jenen sein, die trotz Mühen und Kosten die Prüfung nicht bestanden haben.

«Eintrittsgespräch statt Aufnahmeprüfung»

Umso verlockender klingen die Worte, die ihnen derzeit auf Werbeplakaten und auf Online-Werbeanzeigen begegnen: «Gymiprüfung nicht bestanden? Wir bieten die perfekte Alternative», steht dort. Zu sehen ist das Sujet unter anderem an einem stark frequentierten Standort beim Zürcher Hauptbahnhof. «Eintrittsgespräch statt Aufnahmeprüfung», heisst es weiter.

Mit der Kampagne wirbt das Privatschulunternehmen Academia Group für die «internationale Maturität», welche man an Standorten der Tochterfirma Academia International School in Zürich, Basel und bald auch in Winterthur absolvieren kann.

Unter diesem Titel bietet das Unternehmen einen internatio-



Kantonsschülerinnen in Glarus schreiben eine Prüfung – Privatschulen bieten dazu eine teure Alternative. Bild: Gaëtan Bally/Key (Archiv)

Mehr als **50** Prozent der rund 8500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Gymiprüfung im Kanton Zürich bestehen sie nicht.

nen Abschluss gemäss dem britischen «General Certificate of Education – Advanced Level», auch IAL genannt, an. Dieser berechtigt zum Studium an Universitäten weltweit, auch an jenen in der Schweiz. Dafür müssen aber gewisse Bedingungen erfüllt sein. Die Schweizer Hochschulen verlangen von IAL-Absolventen spezifische Vo-

raussetzungen bezüglich der Fächerkombination und Noten.

Die Kampagne richte sich zwar auf den ersten Blick an Personen, welche die Gymiprüfung nicht bestanden haben, erklärt Diana Widmer, Leiterin Marketing und Kommunikation der Academia Group: «Aber es geht vor allem darum aufzuzeigen, dass es Alternativen zur schweizerischen Maturität gibt.»

Kinder von Expats und Schweizer Rückkehrern

Im Gegensatz zur Schweizerischen Maturität mit den je nach Kombination bis zu 12 notenrelevanten Fächern fokussiere die internationale Maturität je nach Wahl auf sechs oder mehr Fächer, von denen mindestens drei vertieft und mit entsprechend höheren Anforderungen geprüft würden, erläutert Widmer.

Die Beweggründe der insgesamt rund 260 Schülerinnen und Schüler der Academia International School, sich auf die internationale Maturität vorzubereiten, seien sehr unterschiedlich, sagt Widmer: «Wir haben Kinder von

Expats, Kinder von Schweizer Familien, die aus dem Ausland zurückgekehrt und ans internationale Schulsystem gewöhnt sind, oder Schülerinnen und Schüler, die sich vom stärkeren Fokus auf weniger Fächer bewusst für diesen Schultypus entscheiden». Das Schulgeld beträgt rund 27 000 Franken pro Jahr; bei vier regulär vorgesehenen Schuljahren also total 108 000 Franken.

Im Mittelschulamt des Kantons Zürich hatte man bisher keine Kenntnis von der Kampagne, schreibt Sprecherin Esther Schaffner auf Anfrage. Private Bildungsanbieter seien frei darin, ihre Angebote zu bewerben. Aber: «Privatschulen sind immer nur eine Ergänzung zum öffentlichen Bildungssystem.» Das Amt betont, dass im Gegensatz zum IAL-Abschluss «das schweizerisch anerkannte Maturitätszeugnis einen prüfungsfreien Zugang zu allen Schweizer Universitäten und den Pädagogischen Hochschulen garantiert». Insbesondere berechtige es zur Zulassung an die ETH und EPF sowie die eidgenössische Medizinalprüfung.